

G 217 42

61. Jahrgang
Dezember 2011
Postverlagsort
Saarbrücken

GKZ

12 ²⁰¹¹

Zeitschrift



Saarländische

KOMMUNAL

MITTEILUNGSBLATT
FÜR RATSMITGLIEDER
UND KOMMUNAL-
VERWALTUNGEN

Herausgeber:
Saarländischer Städte-
und Gemeindetag
und Landkreistag
Saarland

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt für Ratsmitglieder und Kommunalverwaltungen zur Erhaltung und Neubelebung einer freiheitlichen und verantwortungsbewussten Selbstverwaltung

HERAUSGEBER

Saarländischer Städte- und Gemeindetag und Landkreistag Saarland

SCHRIFTFLEITUNG

Ulrich Neu, Stellvertretender Geschäftsführer des Saarländischen Städte- und Gemeindetages
Jacques Winterkamp

REDAKTION UND VERLAG

Saarländischer Städte- und Gemeindetag,
Talstraße 9, 66119 Saarbrücken
Telefon (06 81) 9 26 43-0
Fax (06 81) 9 26 43-15

Die Saarländische Kommunalzeitschrift erscheint am 15. eines jeden Monats.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die vom Verfasser vertretene Auffassung wieder.

BEZUGSPREIS

Jahresabonnement 24,00 Euro
Einzelheft 2,00 Euro
einschl. MwSt. sowie Versand- und Zustellgebühren

ABBESTELLUNGEN

Das Abonnement ist nur mit dreimonatiger Frist zum Jahresende kündbar.

ANZEIGENVERWALTUNG

BRÜNNER WERBUNG,
Lerchenweg 18,
D-66121 Saarbrücken,
Tel: ++49 (0)681-3 65 30,
Fax: ++49 (0)681-37 58 99,
E-Mail: info@brunner-werbung.de

DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH,
Postfach 12 61, 66559 Ottweiler,
Telefon (0 68 24) 90 01-0



ZUR TITELSEITE

CAMPUS Götteleborn

HDK Dutt+Kist
Landschaftsarchitekten-Stadtplaner, Saarbrücken
Das ehemalige Bergwerk Götteleborn befindet sich in einem Wandlungsprozess vom ehemaligen Montanstandort zum Wirtschafts- und Wissenschaftspark.

Mit seiner über 300 ha großen Grundstücksfläche entsteht der CAMPUS Götteleborn. In der „zweiten Schicht auf Götteleborn“ werden statt Kohle nun in Zukunft Wissen, Ideen und Kreativität gefördert. Das einst für Unbefugte bzw. für Bewohner Götteleborns unzugängliche Bergwerksgelände öffnet seine Pforten für Lehre, Forschung, Wirtschaft und Erholung. Nach 5 Jahren der Vorplanung und der Realisierung in 6 Bauabschnitten (1.+2. BA durch Büro Latz+Partner GbR, Kranzberg) entwickelt sich die einstige saarländische Bergwerkshochburg zum pulsierenden Zukunftsort am Nordort zum Saarkohlewald. Dabei wird die von Menschenhand überformte Kulturlandschaft mit ihren Großstrukturen aus Förderbauwerken, Abraumhalde und Absinkweihern einer dem Strukturwandel des Saarlandes entsprechenden nachhaltigen Nutzung zugeführt.

Der ursprünglich an die Betriebsabläufe eines Bergwerks angepasste Entwicklungsprozess wird an die Ansprüche einer Dienstleistungs- bzw. wissensorientierten Gesellschaft angepasst. Verkehrsströme werden neu gelenkt, Aufenthaltsbereiche neu definiert und Nutzungsangebote mit Erholungsqualität generiert. Dabei kommt dem Außenraum mit seinen gebäudebezogenen Freiräumen durch die Transformation der montan geprägten Elemente eine besondere Bedeutung zu.

Es wurden Infrastrukturlinien für Hochbau, Verkehr, Freiraum sowie Ver- und Entsorgung umgesetzt, die den Standort mittel- bis langfristig zu einem attraktiven Ansiedlungsort aufrüsten, ohne dass der industriekulturelle Charme verloren geht.

Foto und Text: HDK Dutt+Kist Landschaftsarchitekten-Stadtplaner, Saarbrücken

INHALT

Vorbemerkung zur SKZ 12/2011 274

„Wer sparen will, stärkt die Kreise“ – Rede des Vorsitzenden des Landkreistages Saarland zur Eröffnung der Hauptversammlung 2011 des Landkreistages Saarland am 10.11.2011 274

„Grenzen überwinden, gemeinsam gewinnen – neue Wege in die interkommunale Kooperation“ – Rede des Ministers für Inneres, Kultur und Europa anlässlich der Hauptversammlung 2011 des Landkreistages Saarland am 10.11.2011 278

Die Hilfen zur Erziehung im Spiegel der Integrierten Berichterstattung im Saarland: Entwicklungstrends und Erklärungsansätze 282

Geschäftsbericht des Landkreistages Saarland für den Zeitraum vom 24.09.2010 bis zum 10.11.2011 291

„An der Saar, 1933“ oder der expressionistische Blick auf ein saarländisches Wahrzeichen 311

Die SKZ wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Die Qualität soll dem Umweltschutz einerseits und der Archivfähigkeit andererseits Rechnung tragen.